



Picasso

jedoch überall so viel von „Toreros“ und „Bailarinas“, man sieht so viele Bilder und Ankündigungen, daß die großen Tanzsterne und Arenahelden nur solchen Leuten unbekannt sein können, die in den wüstesten Einöden leben.

Pastora Imperio ist vermutlich die letzte Größe der ganz bodenständigen, für fremdländische Auffassung halb-barbarischen andalusischen Volkskunst, „arte flamenco“, deren Ausdrucksweise, wie ganz Spanien selbst, sich verändert, sich verfeinert und modernisiert. Es ist dies ganz klar an der Nachfolgerin der Pastora zu erkennen: bei Dora, La Cordobesita, die sich heute auf der Höhe ihres Ruhms befindet und unbestritten an erster Stelle der rein andalusischen Künstlerinnen steht. Tänze, Gesänge und Zigeunerlieder versteht sie in ganz unübertroffener Weise darzubieten; sowohl Ernstes als Lustiges. Ihr Meistertanz, der „Fandanguillo de Almeria“ kann der Seele ein heiliges Erlebnis sein. Wäre Spanien nicht notwendigerweise so abgeschlossen, oder wäre Dora in Frankreich oder Rußland geboren, sie würde eine europäische Berühmtheit

sein. La Cordobesita hat die Absicht, sich demnächst mit dem Zigeuner-Torero Chicuelo zu verheiraten. Sie ist, wenigstens auf der Bühne, was man in Deutschland ein „rassiges Weib“ heißen würde. Dora verkörpert den idealen Cordobeser Typ.

Hier sei gesagt, daß vor allem die großen spanischen Künstlerinnen durch außerordentlich anständigen und sittsamen Lebenswandel sich auszeichnen und darin keine Ausnahme unter den spanischen Frauen bilden. Weit davon entfernt, irgendwie ein Bohème-Dasein zu führen, sind sie in ihrem Privatleben viel mehr brave Haustöchter als freie Künstlerinnen. Auch die ganz kleinen Tanzmädchen werden stets von der Mama begleitet, ja oft von der ganzen Familie, die ihr strengste Ueberwachung angedeihen läßt und versucht, von ihrer Tanzarbeit zu leben. Im Laufe der Zeiten allerdings, zumal wenn es sich zeigt, daß es mit Kunst und Brot doch nicht so recht vorwärts gehen will, werden viele leicht zugänglich; und es gibt selbstverständlich auch Künstlerinnen von Ruf, die ihre Laufbahn und ihr häufiges Auftreten